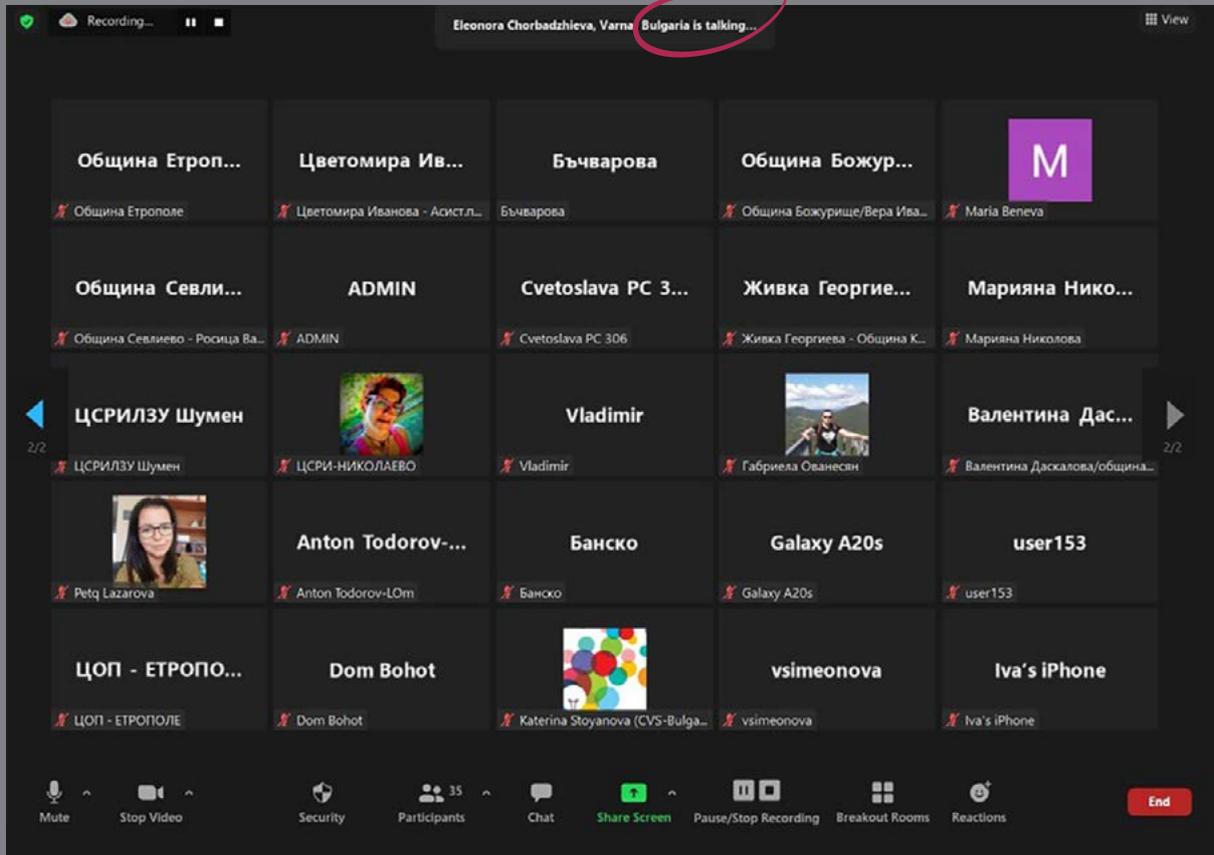


# Grüße aus Bulgarien



## VIDEOKONFERENZ

Anfang November hat das Ausbildungszentrum für soziale Berufe in Varna, es heißt: „HI. Methodius“, zwei kostenfreie Webinare zum Thema „Nutzen einer Pflegeausbildung“ mit rund 70 Teilnehmenden durchgeführt. Eleonora Chorbadzhieva-Miteva, qualifizierte und lizenzierte Lehrkraft des European Care Certificate (ECC) für Bulgarien, hat die acht Grundbereiche des Basiszertifikats sowie das praxisorientierte und europaweit anerkannte Konzept der Schulung vorgestellt.

Obwohl das Zentrum für soziale Berufe in Bulgarien seit Juli 2015 lizenziert ist, lässt sich die duale Ausbildung nur schwer implementieren. Stefan Barth vom Verband sozialer NGOs ist dennoch zuversichtlich. Seite 3

**Vorwort:** Herzlichen Dank Ihnen! ..... 2  
**Ausbildungszentrum für soziale Berufe:** Status Quo..... 3  
**Aus dem Freundeskreis:** Was es braucht, um die Schule zu besuchen..... 5  
**Kurznachrichten:** Aus der Sozialstation und den Kinderzentren ..... 6  
**Projekte:** Inklusion – BDS unterstützt einheimisches Engagement..... 7

Liebe Leserin, lieber Leser,

ohne Ihre kleinen oder großen Spenden wäre die Arbeit des BDS schlicht: nicht möglich. Zusammen mit den Geldern der beiden deutschen Stiftungen – Liebenau und St. Franziskus Heiligenbronn – kommen Ihre Zuwendungen genau dort zum Einsatz, wo sie dringend gebraucht werden. Jeder Euro zählt; die jeweilige Verwendung dokumentieren wir akribisch. Gut ist, dass sich die finanziellen Mittel durch unsere projektbezogenen Partnerschaften und Kooperationen vermehren. Beispielhaft sei die Förderung durch Sternstunden genannt: Diese Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks hat die Sanierung des BDS-Kinderzentrums in Kitschevo mit 51.000 Euro unterstützt. Das Geld wurde in neue Fenster investiert, die jetzt nicht nur für eine bessere Wärmedämmung, sondern auch für einen klareren Blick nach draußen sorgen. Fördert der eine, spendet auch der andere: Insgesamt wurden 200.000 Euro (40 Prozent) der Sanierungskosten durch Fördermittel bestritten; 60 Prozent hat die Gemeinde Aksakovo übernommen. Das BDS selbst finanziert den laufenden Betrieb.

Auch der BDS-Freundeskreis motiviert durch sein stetiges Engagement zum Mitmachen: Dank Ihnen als Mitglied, Spenderin oder Spender gibt es die Sozialstation für bedürftige Menschen, die Bildungsprojekte STEP IN an den Schulen Otec Paisii und Dobri Voinikov (seit 2005 und 2007), die Mobile Familienberatung im Bezirk Varna (seit 2014), die Lern- und Spielgruppen in den Varnaer Stadtteilen Asparuchovo und Maksuda (seit 2014 und 2018); dank Ihnen gab es von 2008 bis 2019 außerdem die Mobile Jugendarbeit in Maksuda. War der erste Schritt getan, haben sich schnell weitere Förderer in die einzelnen Projekte eingebracht, darunter vor allem die Kirill Georgieff Stiftung, die Agnes Philippine Walter Stiftung, die Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen der Ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd, das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis, das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, die Aktion Mensch, die Gemeinden Varna und Aksakovo oder die Baden-Württemberg Stiftung und die EU.



Spenden mit Blick auf die Jüngsten: Dr. Alexander Georgieff (hinten Mitte) von der Kirill Georgieff Stiftung und seine Schwester Daniela Kalina Georgieff (hinten links) haben Mitte Oktober die Lern- und Spielgruppe des BDS im Varnaer Stadtteil Maksuda besucht, die sie regelmäßig fördern. Links: Pädagogin Bedrie Hjusein und rechts: Mediatorin Lejlja Hjusein.

**Haben Sie Dank für Ihr Engagement und Mitmachen, das Europa-aktiv-Mitgestalten und Komfort-Zone-Verlassen, Ihr Vertrauen, Ihre Treue, Großzügigkeit und Partnerschaft, auch Ihre Impulse, Ihr Mitgefühl und Ihre Zivilcourage, das Über-den-eigenen-Tellerrand-Hinausschauen und ans größere Ganze denken!**

Und unsere Arbeit geht weiter: Lesen Sie in diesem Rundbrief über vier Elternpaare in Varna, die von der Mobilen Familienberatung jeweils so unterstützt werden, dass dem Schulbesuch ihrer Kinder nichts mehr im Wege steht (Seite 5). Erfahren Sie, welchen Anteil das BDS an der Gründung einer Bürgerstiftung zur Inklusion junger Menschen mit Behinderungen hat (Seite 7). Und freuen Sie sich mit uns über die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Agapedia im Bereich duale Ausbildung, zu der Agapedia-Vorstand Stefan Barth im Interview Auskunft gibt (Seite 3), aber auch über alle kleinen und größeren Erfolge der Kinder und Jugendlichen in unseren Kinderzentren (Seite 6).

Bleiben Sie uns gewogen – uns und den Menschen in Bulgarien.

Ihre

Axel Sans  
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk  
St. Andreas e.V.

Ulrich Kuhn  
Freundeskreis des  
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.

**„ES BRAUCHT EINEN LANGEN ATEM, BIS DIE DUALE AUSBILDUNG FÜR SOZIALE BERUFE IN BULGARIEN ETABLIERT IST. GUT, DASS DIE STIFTUNG LIEBENAU IHRE JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG EINBRINGEN KANN.“**

die Fragen stellte: Elke Benicke

**M**it dem Ziel, einen konstruktiven sozialen Wandel in Bulgarien herbeizuführen, kooperieren seit 2011 zehn Mitglieder im Verband sozialer NGOs in Bulgarien (FSSB). Ihr Konzept: Für einen besser funktionierenden Sozialsektor braucht es Fachlichkeit, die am besten über eine duale Berufsausbildung auch für soziale Berufe erreicht wird. Im Juli 2015 hat der FSSB in enger Kooperation mit der Stiftung Liebenau schließlich das Pilotprojekt „Ausbildungszentrum für soziale Berufe in Bulgarien“ verabschiedet. Wie steht es nun um die Einführung der dualen Ausbildung? Stefan Barth, Vorstand des FSSB, beschreibt den derzeit noch unzureichenden Status Quo und zeigt sich dennoch zuversichtlich.

**Herr Barth, seit der Lizenzierung des Ausbildungszentrums für soziale Berufe in Varna sind sechs Jahre vergangen. Was hat sich seitdem getan?**

**Stefan Barth:** Abgesehen von Kursen und Trainings und in diesem Jahr auch ersten Webinaren leider doch noch zu wenig. Zwar stehen wir, das heißt vor allem der Vorstandsvorsitzende des FSSB, Dr. Martin J. Ivanov, und Axel Sans als Vertreter der Stiftung Liebenau, die ja Mitglied im BDS ist, ständig im Gespräch mit bulgarischen Regierungsverantwortlichen. Bisher haben wir jedoch kaum finanzielle Mittel für dieses Pilotprojekt erhalten. Auch die Corona-Pandemie trägt ihren Teil zur aktuellen Situation bei – und der kulturelle Rückhalt.

**Was meinen Sie mit kulturellem Rückhalt?**

Traditionell sind in Bulgarien die Familie und Angehörige für die Pflege zuständig. Daher gibt es keine Fachkräfte und somit auch keine kompetente Versor-



Stefan Barth, Vorstand des FSSB und Geschäftsführer der Stiftung Agapedia.

gung. Als postsozialistisches Land tut sich Bulgarien außerdem schwer mit der Einführung der dualen Ausbildung.

**Wer in Bulgarien ist denn überhaupt an Fachkräften interessiert?**

Einige der Mitgliedseinrichtungen des FSSB. Sie pflegen und betreuen Menschen mit unterschiedlichem Hilfebedarf. Und neuerdings auch die politischen Parteien, weil durch die Arbeitsmigration das Problem immer größer und sichtbarer wird. Mittel- und langfristige brauchen die staatlichen und die privaten Träger und Einrichtungen besser ausgebildete Fachkräfte und es gibt eine Bereitschaft, die erforderlichen Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Während der FSSB über die Lizenz zur dualen Ausbildung verfügt, ist es die Liebenau Bulgaria, die derzeit das Projekt weiter vorantreibt, spricht Kontakt mit den Kommunen aufnimmt und sie für die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden sensibilisiert.



Gekonnte Griffe: Praxisorientierte Schulung im Berufsbildungszentrum „Hl. Methodius“.



Im Juni hat ein fünftägiges Training-for-Trainers-Seminar für die neuen Lehrkräfte des Berufsbildungszentrums „Hl. Methodius“ stattgefunden. „Die elf qualifizierten Lehrkräfte haben sich gut eingearbeitet“, sagt Dilyana Gyurova, Geschäftsführerin der Liebenau Bulgaria.

### Welche Rolle spielt dabei die Stiftung Liebenau?

Die Stiftung Liebenau verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der dualen Ausbildung, ist Beraterin und Wegweisende: Bis vor 50 Jahren gab es ja auch in Deutschland noch keine duale Ausbildung für soziale Berufe. In Baden-Württemberg war sie Vorreiterin auf diesem Gebiet, hat Ausbildungen entwickelt und das Institut für soziale Berufe in Ravensburg gegründet. Die Stiftung Liebenau hat darüber hinaus bereits 150 Jahre Erfahrung in der Pflege und Betreuung; sie denkt in längeren Zeiträumen. Das ist auch meine Meinung: Schnelle Projekte führen nicht zum Ziel, man braucht einen langen Atem, es gilt, den Wandel zu gestalten, gegen

alle Widerstände, ganz nach dem Motto von Adolf Aich, dem Mitbegründer der Stiftung Liebenau.

### Wie geht es also weiter mit dem „Ausbildungszentrum für soziale Berufe in Bulgarien“?

Dilyana Gyurova, Geschäftsführerin der Liebenau Bulgaria, ist dabei, die Beziehung zu den Kommunen weiter zu intensivieren. Sie hat außerdem eine Serie von Trainings und Webinaren durchgeführt und eine Gruppe von elf Lehrkräften für das Berufsbildungszentrum qualifiziert. Wir hoffen auf weitere Kooperationen und Zulauf, insbesondere auch unter den zahlreichen NEET-Kandidaten, jungen Erwachsenen also, die nicht in Ausbildung, Arbeit oder

Schulung stehen – Not in Education, Employment or Training. Wenn die Nachfrage stimmt und die Politik aufwacht, werden staatliche Mittel fließen.

### Was, wenn es nicht gelingen sollte, die duale Ausbildung zu etablieren?

Dann trifft das vor allem die schwächsten in der Bevölkerung: sozial benachteiligte Minderheiten, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Ohne berufliche Perspektiven wandern weiterhin viele Bulgarinnen und Bulgarien in die westlichen EU-Länder ab und lassen ihre pflege- und betreuungsbedürftigen Angehörigen zurück. Das ist keine Option und heißt: Wir bleiben dran!

**Danke für das Gespräch, Herr Barth!**

## AUS DEM FREUNDESKREIS

### Was es braucht, um die Schule zu besuchen

von **Monika Heitmann** und **Elke Benicke**

*Fehlende Lernmaterialien und Kleidung, auch unzulängliche Hygienebedingungen: In den verarmten Stadtteilen von Varna gibt es viele Gründe, warum Kinder nicht in die Schule gehen. Um den Schulbesuch und damit die Berufsaussichten zu fördern, haben der BDS-Freundeskreis und seine Partner\* dieses Jahr 45 bedürftige Familien unterstützt. Lejlja und Orhan Hjusein, federführend in der Mobilen Familienberatung des BDS und selbst Romnja und Rom, suchen die Eltern auf, beraten sie und erfahren, woran es im Einzelfall konkret fehlt. Hier berichten sie von vier aktuellen Fallbeispielen:*

**FAMILIE 1:** Das Paar hat sechs Kinder; vier davon sind schulpflichtig. Damit der Schulbesuch möglich wird, erhalten sie Rucksäcke, Hefte, Lernmittel, Kleider und Schuhe. Zu den schulergänzenden Maßnahmen in diesem Fall gehört auch, dass wir eines der Kinder aufgrund einer Herzkrankheit regelmäßig zu Untersuchungen begleiten. Die Familie wohnt in zwei Zimmern, die sie gut pflegt und hygienisch sauber hält. Da das Wohnviertel jedoch aufgrund fehlender Kanalisation und nicht asphaltierter Wege insgesamt schlechte Hygienebedingungen aufweist, stattdessen wir sie außerdem mit Insektiziden aus.

**FAMILIE 2:** Das Paar hat sich im Obdachlosenheim kennengelernt. Als die Frau schwanger wurde, mieteten sie eine



Von Anfang an: Lejlja Hjusein (rechts), Koordinatorin der Mobilen Familienberatung, freut sich mit der Mutter aus Familie 2 (siehe Text) über das Neugeborene.

Wohnung. Doch dann verlor der Mann pandemiebedingt seine Arbeit auf dem Bau und sie mussten mehrmals umziehen. Um angesammelte Stromrechnungen zu begleichen und erneute Wohnungswechsel abzuwenden, erhielten sie finanzielle Unterstützung und eine von uns moderierte Mediation mit dem Vermieter. Während ihrer Schwangerschaft haben wir die Mutter zu Untersuchungen begleitet, zum Stillen, zur Säuglingspflege und Ernährung beraten sowie über wichtige Impfungen informiert. Seit der Geburt im Dezember 2020 erhält die Familie Windeln, Milch, Hygiene- und Lebensmittel und fortlaufende Beratung in Elternfragen. So schaffen wir beste Voraussetzungen für den späteren Schulbesuch.

**FAMILIE 3:** In dieser Familie leben die Eltern mit ihrem dreijährigen Sohn und der Großmutter in einer Wohnung. Aufgrund der Pandemie hat die Großmutter ihre Arbeit als Straßenkehrerin und der Vater die seine als Säuberer von Meereschnecken verloren. Wir haben die Familie ein halbes Jahr lang materiell und finanziell unterstützt und sie parallel mit Erfolg bei der Arbeitssuche, gesunder Ernährung sowie notwendigen Kinderuntersuchungen und -impfungen be-



Gut organisiert: Orhan Hjusein (am Tisch), Koordinator der Mobilen Familienberatung, motiviert Mutter und Sohn aus Familie 3 (siehe Text) für die Anmeldung zum Kindergarten. Besser gestellte Mitglieder der örtlichen Community unterstützen ihn mit Kleider- und Schuhspenden für schlechter gestellte Familien.

gleitet. Die Mutter beraten wir regelmäßig und fortlaufend in Fragen zur frühkindlichen Entwicklung, haben sie bei der Anmeldung ihres Sohnes im Kindergarten oder auch der Wahl einer neuen Hausärztin unterstützt.

**FAMILIE 4:** Das Paar hat drei jugendliche Töchter und drei verheiratete Kinder. Der Vater arbeitet seit der Pandemie auf Abruf in der städtischen Reinigungsfirma, die Mutter verlor mit der Pandemie ihre Arbeit ganz. Wir haben die Familie daraufhin mit Lebensmitteln, Lernmaterialien und Medikamenten für die aufgrund der prekären Wohnsituation an Asthma erkrankten Mutter unterstützt. Um die drei Töchter vor einer frühen Schwangerschaft oder Heirat zu bewahren und sie zum Schulabschluss zu motivieren, haben wir mit der gesamten Familie entsprechende Präventionsgespräche geführt.

### Helfen Sie bedürftigen Familien!

Spendenkonto Freundeskreis,  
Stichwort „Familienhilfe“,  
IBAN: DE75650910400320148009,  
BIC: GENODES1LEU, Volksbank  
Allgäu-Oberschwaben eG

\* Aktuelle Partner:  
• Agnes Philippine Walter Stiftung  
• Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd  
• Mirko Schwanitz, Journalist und Osteuropa-Kenner  
• Bildungspatin Gabriele Kreutter

## KURZNACHRICHTEN

### Aus den Kinderzentren in Kitschevo und Burgas

von Margarita Dragneva

#### Ergotherapeutisches Zusatzangebot

Seit Anfang August und noch bis Ende des Jahres sind zwei Studentinnen der Fachrichtung Medizinische Rehabilitation (Universität „Prof. Dr. Asen Zlatarov“, Burgas) im Kinderzentrum Roncalli zu Besuch, um die Wirkung verschiedener ergotherapeutischer Aktivitäten zu erforschen. Die Kinder haben die zusätzlichen Angebote gut angenommen, die Arbeit im Garten genossen, begeistert gemalt, in sportlichen und intellektuellen Spielen gewetteifert und mit viel Freude die Märchentherapie erprobt. Entsprechend positiv war der Abschlussbericht der Studentinnen: „Alle Kinder verhielten sich angemessen und erledigten die gestellten Aufgaben mit großer Sorgfalt. Vor allem die kunsttherapeutischen Aktivitäten haben zu großen Fortschritten in ihrer psycho-emotionalen Entwicklung beigetragen, das Kurz- und



Langzeitgedächtnis verbessert und die Fein- und Grobmotorik gefördert.“



#### Neue Lizenz für bewährte Dienste

Das BDS ist durch die Aufsichtsbehörde in Sofia erneut für die Förderung gefährdeter Kinder und deren Familien außerhalb des Kinderzentrums lizenziert worden. Die neue Lizenz gilt für weitere fünf Jahre und betrifft die Betreuung von fünf sozial benachteiligten Familien mit insgesamt zwölf Kindern, die in verschiedenen Dörfern der Gemeinde und der Stadt Aksakovo leben. Um die Lebensqualität der Kinder in ihrem familiären und sozialen Umfeld zu verbessern, fördern die Mitarbeitenden des BDS die Familien individuell durch:

- Beratung und Unterstützung beim Wohnen, in der Erziehung und Gesundheitsversorgung
- Unterstützung in der Schule
- die Suche nach und Entwicklung von speziellen Begabungen
- Logopädie und Physiotherapie
- Beratung und Unterstützung bei der Integration in Beruf und Gesellschaft
- Beratung im Umgang mit aggressivem Verhalten und dem Umgang mit Defiziten
- Öffentlichkeitsarbeit und öffentliches Engagement

#### Sandy kann wieder sehen

Sandy Stoyanov ist erst 60 Jahre alt, aber aufgrund amputierter Gliedmaßen sowie schwerer Begleiterkrankungen Frührentner und verarmt. Als er zusätzlich an Grauem Star erkrankt, kann



er das Geld für ein Implantat nicht aufbringen – obwohl die Operation selbst auch in Bulgarien kostenlos ist. Erst durch die Unterstützung des BDS-Freundeskreises kann sich Sandy Stoyanov operieren lassen. Bereits zwei Tage nach dem Eingriff ist die Freude groß: Sandy kann wieder sehen.



Im Zuge der erneuten Lizenzierung hat das BDS die bisherigen Räumlichkeiten komplett renoviert und einen zusätzlichen Raum als öffentlichen Sektor, zum Beispiel für Beratungen, eingerichtet. Die Ausstattung wurde mit Mitteln der Sternstunden e.V. finanziert.

# KURZNACHRICHTEN

## Aus den Projekten

von Eleonora Chorbadzhieva-Miteva und Monika Heitmann

### Inklusion: BDS unterstützt einheimisches Engagement

*Bildung und Arbeit, Gesundheit und Gemeinschaft: In marginalisierten Gruppen wie die entlegener Dorfgemeinschaften oder die der Romnja und Roma stehen Menschen mit Behinderungen noch weiter am Rand der Gesellschaft als die Gruppe selbst. Um sie aus der Isolation zu holen, hat das BDS im Rahmen einer durch die Aktion Mensch geförderten Initiative Familien vernetzt und Impulse gesetzt. Mit Erfolg: Im Verlauf eines halben Jahres entwickelte sich in Varna eine Bürgerstiftung, die mit ihrem Mobilem Ressourcenzentrum örtliche Teilhabe schafft.*

Als das Projekt im Mai startete, ging es zunächst darum, Selbsthilfestrukturen zu etablieren. Das BDS hat dafür 21 Familien in Varna und der Gemeinde Aksakovo ausgewählt und in zahlreichen Treffen miteinander vernetzt. Zentrales Thema bei den Zusammenkünften war die Idee eines Mobilem Ressourcenzentrums, das mit seinen Bildungs-, Freizeit-, Arbeits- und Gesundheitsangeboten reale Teilhabe für junge Menschen mit Behinderungen ermöglicht. Auch bei Einzeltreffen und



In einem Workshop des BDS Ende Juli besprachen sich Verantwortliche und Fachkräfte zum Projekt Mobiles Ressourcenzentrum für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen im Alter von drei bis 25 Jahren aus dem Bezirk Varna. Links: Die Vorsitzende der neu gegründeten Bürgerstiftung in Varna, Eleonora Chorbadzhieva-Miteva.



Auf Augenhöhe: Die Vorsitzende der neu gegründeten Bürgerstiftung in Varna, Eleonora Chorbadzhieva-Miteva (links) und Lejlja Hjusein (2.v.l.), gewinnen sozial isolierte Familien als Mitstreitende in ihrer Mission zur Inklusion von jungen Menschen mit Behinderungen.

Hausbesuchen haben Ehrenamtliche des BDS die Idee vorgestellt, Bedarfe eruiert und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten mit den Familien beraten.

#### Intensiver und effektiver Austausch

Um das Netzwerk anzustoßen und Strukturen für die Beratung der Familien sowie die Fortbildung aller Beteiligten zu schaffen, haben sich folgende Organisationen und Einrichtungen intensiv ausgetauscht:

- Gemeinden, Dörfer Bezirk Varna: Jugendamt, Ortsvorstand, Sozialarbeit, Familienpflege
- zwei Varnaer Selbsthilfevereine: Spina Bifida und Hydrocephalus-Bulgarien „Nichts ist unmöglich“ e.V.
- Zentrum für soziale Rehabilitation und Integration von Menschen mit intellektuellen Schwierigkeiten Tschajka (Varna)
- Zentrum für Strategien zur Minderheitenproblematik (Varna)
- Verein „Hilfe für Kinder 2017“ (Bozhurische bei Sofia)

- Diözese Nikopolis Bischof Monsignore Strahil Kavalenov und Caritas Ruse (Ruse)
- 13 Ehrenamtliche des BDS (Varna)
- Zwei Firmen: Play on, Social Teahouse (Varna)

#### Überregional vernetzt, vor Ort aktiv

Schließlich war es so weit: Anfang September hat die Initiatorin und Koordinatorin der Initiative, Eleonora Chorbadzhieva-Miteva, die Stiftung „Zentrum für gemeinwesenbasierte soziale Dienste – Unser Haus“ gegründet, die seitdem als Trägerin für das Mobile Ressourcenzentrum fungiert. Stellvertretende Vorsitzende ist Lejlja Hjusein, die in diesem Projekt ehrenamtlich die kulturelle und sprachliche Brücke zu den betroffenen Minderheiten-Familien hergestellt hat. Weitere ehrenamtliche Mitglieder der neu gegründeten Bürgerstiftung sind Orhán Hjusein, der ebenfalls als Mediator für die Romnja und Roma agiert, sowie die Pädagogin Bedrie Hjusein.



## Wir helfen Menschen in Bulgarien

Als Freundeskreis unterstützen wir die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks St. Andreas (BDS). Es wurde von den katholischen Stiftungen Liebenau und St. Franziskus Heiligenbrunn sowie der orthodoxen Metropolie von Varna und Veliki Preslav gegründet. Ziel der Arbeit ist es, das Schicksal benachteiligter Kinder und Erwachsener im Osten Bulgariens auf der Basis fachlich fundierter und christlich orientierter Sozialarbeit zum Besseren zu wenden.

Denn in Bulgarien – mitten in Europa – leben Menschen in bitterer Armut. Insbesondere die Bevölkerungsgruppe der Roma ist als Minderheit sozial benachteiligt. Hier wollen wir – mit Ihrer Hilfe – Wandel schaffen. Damit die Menschen in ihrer Heimat eine Lebensperspektive haben.

### Wie helfen wir?

#### In unseren Einrichtungen:

- Kinderzentrum Kitschevo (bei Varna) mit Kindergarten, Vorschule und Schulinternat für bulgarische und Roma-Kinder
- Kinderzentrum Roncalli (Burgas), das Straßenkindern ein neues Zuhause bietet

- Sozialstation (bei Varna), die ältere bedürftige Menschen mit warmem Essen und Medikamenten, bei Bedarf auch mit Leistungen in der Pflege und Hilfen im Haushalt versorgt

#### Mit unseren Projekten:

- Mobile Jugendarbeit in städtischen Roma-Vierteln, zum Beispiel im Varnaer Stadtteil Maksuda
- „STEP IN“ bietet schulergänzende Maßnahmen wie Sprach- oder Nachhilfeunterricht und ein sinnvolles Freizeitprogramm für benachteiligte Kinder.
- Mobile Arbeit zur Selbsthilfe sozial benachteiligter Familien und Notfallunterstützung durch einen Familienfonds

Immer geht es dem BDS darum, nachhaltig zu helfen und den Menschen Mittel und Wege zur Selbsthilfe und Integration an die Hand zu geben. Zum Beispiel mündete die spontane Nothilfe für von der Flutwelle 2014 betroffene Familien im Varnaer Stadtteil Asparuchovo in den Aufbau einer Kinderspielgruppe zur sprachlichen und sozialen Förderung der dort lebenden Kinder.

## Helfen Sie mit!

Lassen auch Sie sich von den Einrichtungen, Projekten und Initiativen des BDS begeistern. Unsere Arbeit in Bulgarien hat nur dann eine Chance, wenn Sie uns unterstützen. Jede

Anregung, jede Spende ist willkommen für die bedürftigen Menschen, die nur zwei Flugstunden von uns entfernt leben.

### SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	
<b>Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)</b> Freundeskreis Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk e.V.			
IBAN DE75650910400320148009			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) GENODES1LEU			
Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)			
<b>Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)</b>			
IBAN D E		06	
Datum	Unterschrift(en)		

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

SPENDE

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber  
IBAN des Auftraggebers

Empfänger	
Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V., Meckenbeuren	
IBAN des Empfängers DE75650910400320148009	
Verwendungszweck	Euro
<b>Spende</b>	
Auftraggeber/Einzahler	
Datum	

Quittung des Geldinstituts

Für Ihre Spende – gleich in welcher Höhe – erhalten Sie unaufgefordert zu Beginn des auf die Spende folgenden Jahres eine Zuwendungsbescheinigung.

Rücksendung per Post an

Freundeskreis des  
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e. V.  
Geschäftsstelle  
Siggenweilerstraße 11  
D-88074 Meckenbeuren

Rücksendung per Fax an  
**07542 10-981206**

oder per E-mail an  
**freundeskreis@  
bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de**

## Wie Sie außerdem mitwirken und helfen können

Zutreffendes bitte ankreuzen.

### Beitrittserklärung zum Freundeskreis

Ich unterstütze die Ziele des Freundeskreises und erkläre meinen Beitritt.

Mein Jahresbeitrag beträgt EUR \_\_\_\_\_

Meinen Beitrag entrichte ich erstmals am \_\_\_\_\_ und zum 01.01. eines jeden Jahres.

durch Einzugsermächtigung  Ich überweise den Beitrag selbst (Zutreffendes bitte ankreuzen)

#### **Einzugsermächtigung**

Bitte buchen Sie den Beitrag über EUR \_\_\_\_\_ von meinem Konto ab.

Kreditinstitut \_\_\_\_\_ IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift (Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.)

### Bestellung Rundbrief

Ich möchte regelmäßig über die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks informiert werden. Bitte senden Sie den Rundbrief an folgende Adresse:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ PLZ, Ort \_\_\_\_\_

E-mail \_\_\_\_\_

Vielen Dank  
für Ihre Spende!

